

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 37.23 VOM 31. MAI 2023

BESONDERE BESTIMMUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN ZWEI-FACH-BACHELOR-STUDIENGANG DER FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN FÜR DAS FACH ROMANISTIK/FRANZÖSISCH AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 31. MAI 2023

**Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang
der Fakultät für Kulturwissenschaften für das Fach Romanistik/Französisch
an der Universität Paderborn**

Vom 31. Mai 2023

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

§ 31 Allgemeine und Besondere Bestimmungen	3
§ 32 Erwerb von Kompetenzen	3
§ 33 Studienbeginn	5
§ 34 Zugangsvoraussetzungen	5
§ 35 Gliederung, Studieninhalte, Module	5
§ 36 Teilnahmevoraussetzungen	6
§ 37 Leistungen in den Modulen	6
§ 38 Bachelorarbeit	7
§ 39 Übergangsbestimmungen	7
§ 40 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Veröffentlichung	7
Anhang 1: Exemplarischer Studienverlaufsplan ¹	8
Modulbeschreibungen	9

§ 31

Allgemeine und Besondere Bestimmungen

Diese Besonderen Bestimmungen gelten in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn in der jeweils geltenden Fassung (Allgemeine Bestimmungen). Für einen sachgerechten Aufbau des Studiums befindet sich im Anhang ein Studienverlaufsplan. Einzelheiten zu den Modulen können den Modulbeschreibungen im Anhang entnommen werden, die Teil dieser Besonderen Bestimmungen sind.

§ 32

Erwerb von Kompetenzen

(1) In den fachwissenschaftlichen Studien des Faches Französisch sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- **Fachwissen:** Die Studierenden haben nach Abschluss des Bachelorstudiums ein solides, strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Gebieten des Fachs Französisch sowie ein vertieftes Fachwissen in spezifischen Themenfeldern (Landes-/Kulturwissenschaft; Sprachwissenschaft; Literaturwissenschaft) erworben; sie können darauf zurückgreifen und dieses Fachwissen ausbauen; sie verfügen insbesondere über vertiefte Kenntnisse der französischen Sprache, ihrer historischen Entwicklung zu einer nationalen, europäischen und weltweiten Kultursprache sowie über die Rolle der Frankophonie in europäischen Institutionen und Kulturen.
- **Orientierungswissen:** Die Studierenden haben ein Überblickswissen zu grundlegenden Bereichen des Fachs Französisch erworben.
- **Erkenntnis- und Arbeitsmethoden:** Die Studierenden haben Einblick in grundlegende Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Fachs Französisch gewonnen; sie verfügen über eine vertiefte Fähigkeit zur Analyse von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten; der Habitus des forschenden Lernens wurde angebahnt; sie beherrschen grundlegende Recherchetechniken, kennen relevante analoge und digitale wissenschaftliche Ressourcen und verfügen über Qualitätskriterien zu deren Einordnung und Bewertung; haben die Grundlagen zur kritischen Evaluierung von Prozessen der Kulturreflection und -vermittlung erarbeitet sowie Modelle von Interkomprehension kennengelernt und auf das eigene Lernen bzw. erworbene Wissen bezogen.
- **Digitalisierung:** Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung aus fachlicher Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie erhalten erste Einblicke in fachspezifisch relevante Theorien und Modelle zu Fragen der Digitalisierung und Mediatisierung. Sie werden sensibilisiert für die spezifischen Potenziale und Probleme digitaler Informations-, Kommunikations- und Kulturpraktiken (raum-zeitliche Entgrenzung, Vernetzung, Wandel von Öffentlichkeit, Privatheit und sozialen Beziehungen, Datafizierung) im Vergleich zu analogen (Face-to-face Kommunikation, Proxemik, Performativität und Präsenz). Sie nutzen die Möglichkeit, selbstständig erarbeitete Fachinhalte angeleitet in aktuelle digitale Formate zu überführen.
- **Sprachkompetenz:** Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu

aktualisieren.

- Performative Kompetenz: Die Studierende verfügen über einen kreativen und reflektierten Umgang mit der französischen Sprache in unterschiedlichen Situationen.
- Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Interkomprehension und Kulturvermittlungskompetenzen. Sie kennen die Bedeutung der Frankophonie für Europa und die Welt; können sich wissenschaftlich mit aktuellen Konzepten von Alterität, Identität und Heterogenität im Kontext der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der europäischen und außereuropäischen Romania auseinandersetzen und daraus Handlungswissen ableiten.
- Inklusion: Die Studierenden verfügen über ein inklusionsbezogenes reflexives Theorie- und Handlungswissen, das sie im forschenden Lernen erproben können. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten von Alterität, Identität und Heterogenität im Kontext der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der europäischen und außereuropäischen Romania, insbesondere der Frankophonie.

(2) Inhalte des Fachs:

Das Fach Französisch am Institut für Romanistik als Teil des 2fach-Bachelorstudiengangs der Fakultät für Kulturwissenschaften zeichnet sich durch ein innovatives Konzept aus, das eine fundierte fachliche Ausbildung durch die enge Verzahnung der vier Säulen gewährleistet, auf denen der Studiengang ruht: der auf die Frankophonie bezogenen Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft sowie der Sprachpraxis des Französischen. Die Vermittlung von Fähigkeiten integriert somit sprachwissenschaftliche, literaturwissenschaftliche, kultur-/landeswissenschaftliche und sprachpraktische Anteile in enger Abstimmung zwischen den Inhalten der jeweiligen Kurse und der an der Ausbildung beteiligten Lehrenden. Hierbei werden neue Wege sowohl der Sprachpraxis z.B. in dem Kurs „Sprachlernen performativ“ als auch in zahlreichen anderen Kursen beschritten. Vielfach kommt hierzu eine sachadäquate Nutzung aktueller digitaler Informations- und Medientechnologie zum Einsatz. Kritische Medienkompetenz, Präsentationskompetenzen und ein reflektierter, kreativer Umgang mit neuen digitalen Formaten, die die frankophonen Literaturen und Kulturen sowie deren Sprachenvielfalt zum Gegenstand haben, können im Rahmen von etablierten Prüfungsformen eingeübt werden.

Die Studierenden erlernen wichtige Inhalte der auf die Frankophonie zielenden Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft, indem grundlegende Modelle dieser Wissenschaften zunächst in den Einführungen erläutert werden, um dann exemplarisch in den Basis- und Aufbauveranstaltungen kritisch hinterfragt zu werden und als Analyseinstrument zur Anwendung zu kommen. Es erfolgt im Rahmen der vertiefenden Studien in den Aufbauomodulen eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Kulturwissenschaften durch die Veranstaltung „Globale Frankophonie“, die wichtige Grundlagen für Prozesse der Interkomprehension, der Kulturvermittlung und der kritischen Reflektion über Kulturtransfer vermittelt. Neben der Vermittlung der genannten fachwissenschaftlichen Kompetenzen steht die Sprachpraxis im Fokus der Ausbildung. Die in drei Module aufgeteilte mehrstufige Ausbildung vermittelt funktional kommunikative Kompetenzen ebenso wie Hör- und Leseverstehen, d.h. rezeptive Sprachkompetenzen. Ziel ist eine integrierte Sprachausbildung, die Sprachfähigkeiten im Französischen umfassend fördert. Erst das diesen Studiengang prägende strukturierte Ineinandergreifen der fachwissenschaftlichen und der sprachpraktischen Ausbildung schafft das Fundament zur Ausbildung interkultureller Handlungskompetenzen und einem angemessenen Kommunikationsverhalten in der Frankophonie.

Für das Studium des Fachs Französisch wird ein Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten Dauer in einem entsprechenden Land der Zielsprache nachdrücklich empfohlen. Ziel des Auslandsaufenthalts ist es, die Sprachkenntnisse zu verbessern, die fachwissenschaftlichen

Studien zu vertiefen und frankophone Kulturen aus der Innenperspektive kennen zu lernen. Als günstigster Zeitpunkt empfiehlt sich die Zeit nach dem 3. oder 4. Semester. Kooperationen mit Universitäten des frankophonen Kulturraums bestehen in ausreichendem Umfang. Dort erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden gemäß der universitären Anrechnungsverfahren mit studienrelevanten Leistungspunkten bewertet. Bezüglich der Anerkennung von extern erbrachten Leistungen orientiert sich die Prüfungsordnung an den Vorgaben der Lissabon-Konvention.

§ 33 Studienbeginn

Es bestehen keine fachspezifischen Ausnahmen zum Studienbeginn. Es gilt § 3 der Allgemeinen Bestimmungen.

§ 34 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Das Studium des Faches Romanistik/Französisch setzt über die in § 4 der Allgemeinen Bestimmungen genannten Voraussetzungen Französischkenntnisse auf dem Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) voraus. Die Französischkenntnisse können insbesondere nachgewiesen werden durch Abiturzeugnisse, auf denen das Niveau B1 ausgewiesen ist oder durch das Zertifikat DELF B1 (niveau indépendant) oder durch UNlcert I. Das vorgelegte Zertifikat darf nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet ab Beginn des Semesters, zu dem die Einschreibung beantragt wird. Der Nachweis der Sprachkenntnisse ist Voraussetzung für die Einschreibung.
- (2) Zu Beginn des Studiums ist die Teilnahme an einem Sprachdiagnostiktest verpflichtend. Der Test dient der Selbstüberprüfung des Sprachniveaus.

§ 35 Gliederung, Studieninhalte, Module

- (1) Das Studium im Fach Französisch umfasst 72 Leistungspunkte (LP) (8 Module).
- (2) Die Studierenden erwerben die in § 37 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module:

Module	Workload (h)	LP	P/WP
Basismodul 1: Landes-/Kulturwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Landes-/Kulturwissenschaft • Basisveranstaltung Landes-/Kulturwissenschaft 	270	9	P
Basismodul 2: Sprachwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sprachwissenschaft • Basisveranstaltung Sprachwissenschaft 	270	9	P
Basismodul 3: Literaturwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Literaturwissenschaft • Basisveranstaltung Literaturwissenschaft 	270	9	P

Basismodul 4 Sprachpraxis 1 <ul style="list-style-type: none"> • Cours de base • Lexico-grammaire et expression I 	180	6	P
Aufbaumodul 1 Fachwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Aufbauveranstaltung Literaturwissenschaft • Aufbauveranstaltung Sprachwissenschaft 	360	12	P
Aufbaumodul 2 Sprachpraxis 2 <ul style="list-style-type: none"> • Lexico-grammaire et expression II • Funktionales Übersetzen und Sprachmitteln • Spracherwerb performativ 	270	9	P
Aufbaumodul 3 Fachwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Aufbauveranstaltung Landes-/ Kulturwissenschaft • Aufbauveranstaltung Globale Frankophonie 	270	9	P
Aufbaumodul 4 Sprachpraxis 3 <ul style="list-style-type: none"> • Production de textes et médiation • Lexico-grammaire et expression III 	270	9	P

- (3) Einzelheiten zu den Modulen können den Modulbeschreibungen im Anhang entnommen werden, die Teil dieser Besonderen Bestimmungen sind.

§ 36

Teilnahmevoraussetzungen

- (1) Teilnahmevoraussetzungen für ein Modul gemäß § 7 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen regeln die Modulbeschreibungen.
- (2) Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen gemäß § 12 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen werden in den Modulbeschreibungen geregelt. Abweichend davon beträgt die Prüfungsdauer einer Klausur 60-120 Minuten.

§ 37

Leistungen in den Modulen

- (1) In den Modulen sind Leistungen nach Maßgabe der Modulbeschreibungen zu erbringen.
- (2) Prüfungsleistungen werden gemäß § 15 der Allgemeinen Bestimmungen erbracht.

§ 38 **Bachelorarbeit**

- (1) Wird die Bachelorarbeit im Fach Französisch angefertigt, so kann sie abweichend von § 17 Allgemeine Bestimmungen wahlweise in deutscher oder französischer Sprache abgefasst werden.
- (2) Eine mündliche Verteidigung gemäß § 19 der Allgemeinen Bestimmungen ist nicht erforderlich.

§ 39 **Übergangsbestimmungen**

Die Übergangsbestimmungen für Studierende vor dem Wintersemester 2023/2024 regelt § 30 der Allgemeinen Bestimmungen.

§ 40 **Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese Besonderen Bestimmungen treten am 1. Oktober 2023 in Kraft. Gleichzeitig treten die Fachspezifischen Bestimmungen für das Fach Romanistik - Französisch vom 12. August 2016 (AM.Uni.Pb. 202.16), geändert durch Satzung vom 12. Oktober 2018 (AM.Uni.Pb. 37.18), außer Kraft. Weiteres regelt § 30 der Allgemeinen Bestimmungen.
- (2) Diese Besonderen Bestimmungen werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn (AM.Uni.Pb.) veröffentlicht.
- (3) Gemäß § 12 Absatz 5 HG kann nach Ablauf eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Ordnung gegen diese Ordnung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Hochschulgesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
 1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
 2. das Präsidium hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
 3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
 4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 30. März 2022 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 4. Mai 2022.

Paderborn, den 31. Mai 2023

Die Präsidentin
der Universität Paderborn

Professorin Dr. Birgitt Riegraf

Anhang 1:
Exemplarischer Studienverlaufsplan¹

Semester	Modul	Veranstaltung	Workload (h)	Workload gesamt
1. Sem.:	Basismodul 1	BM1 a) EV Landes-/Kulturwissenschaft	180	
	Basismodul 1	BM1 b) BV Landes-/Kulturwissenschaft	90	
	Basismodul 4	BM 4 a) Cours de base	90	
				360
2. Sem.:	Basismodul 3	BM3 a) EV Literaturwissenschaft	180	
	Basismodul 2	BM2 a) EV Sprachwissenschaft	180	
				360
3. Sem.:	Basismodul 4	BM 4 b) Lexico-grammaire et expression I	90	
	Basismodul 3	BM3 b) BV Literaturwissenschaft	90	
	Basismodul 2	BM2 b) BV Sprachwissenschaft	90	
	Aufbaumodul 2	AM 2 c) Spracherwerb performativ	90	
				360
4. Sem.:	Aufbaumodul 1	AM 1 a) AV Literaturwissenschaft	180	
	Aufbaumodul 1	AM 1 b) AV Sprachwissenschaft	180	
	Aufbaumodul 2	AM 2 a) Lexico-grammaire et expression II	90	
				450
5. Sem.:	Aufbaumodul 3	AM 3 a) AV Landes-/Kulturwissenschaft	180	
	Aufbaumodul 2	AM 2 b) Funktionales Übersetzen und Sprachmitteln	90	
	Aufbaumodul 3	AM 3b) AV Globale Frankophonie	90	360
6. Sem.:	Aufbaumodul 4	AM 4 b) Lexico-grammaire et expression III	150	
	Aufbaumodul 4	AM 4 a) Production de textes et médiation	120	
				270

¹ Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und Orientierung. Als Studienbeginn (1. Fachsemester) wird das Wintersemester zugrunde gelegt.

Modulbeschreibungen

Landes-/Kulturwissenschaft							
Cultural Studies							
Modulnummer: Basismodul 1	Workload (h): 270	LP: 9	Studiense- mester: 1.	Turnus: jedes Semester	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: de/fr	P/WP: P
1	Modulstruktur:						
		Lehrveranstaltung	Lehr- form	Kontakt -zeit (h)	Selbst- studium (h)	Status (P/WP)	Gruppen- größe (TN)
	a)	Einführungsveranstaltung Landes- /Kulturwissenschaft	V	30	150	P	120
	b)	Basisveranstaltung Landes- /Kulturwissenschaft	S	30	60	P	40
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: Das Basismodul 1 umfasst eine Einführungs- und eine Basisveranstaltung zur französischen und frankophonen Kulturwissenschaft. <div>a) Die Einführung vermittelt einen Einblick in Inhalte, Methoden und Modelle der französischen und frankophonen Kulturwissenschaft sowie Grundkenntnisse der Landeskunde der französischsprachigen Länder (Geographie, Geschichte; Bildungs- und Pressewesen, Medien, Parteien, internationale Beziehungen u.a.). Weiterhin werden grundlegende Techniken und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (Handbücher, Bibliographien, Zeitschriften, Datenbanken) vorgestellt.</div> <div>b) Die Basisveranstaltung dient der Vertiefung und Erweiterung der in der Einführungsveranstaltung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Kulturhistorische Zusammenhänge werden anhand von ausgewähltem Text- und Bildmaterial vertiefend beschrieben und analysiert.</div>						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Fachlich-inhaltliche Ziele; fachspezifisches Kompetenzprofil <ul style="list-style-type: none">Fachwissen/Orientierungswissen: Kenntnis der Elemente und Fundamentalia der französischen und frankophonen Kulturwissenschaft; Kenntnis grundlegender Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft; Grundkenntnisse der Landeskunde der französischen und frankophonen Länder und der Erwerb länderspezifischen Orientierungswissens; Kenntnis der wichtigsten Theorien des Fremdverstehens;Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Kritische Aufnahme und Reflexion von Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit;						

	<p>Beherrschung der grundlegenden Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens; Befähigung, kulturwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen unter Anleitung selbständig zu bearbeiten;</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, Sachverhalte und Probleme in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise darzulegen; Befähigung, eine selbst erarbeitete Aufgabe in reflektierter und für jede(n) Teilnehmer(in) nachvollziehbarer Form darzustellen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation; interkulturelle Kompetenz. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: IKT, Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitstechniken; Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); grundlegende Recherchetechniken für den Umgang mit analogen und digitalen wissenschaftlichen Ressourcen; Erlernen von Qualitätskriterien zu deren Einordnung und Bewertung; Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit). 										
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td><td>Klausur</td><td>90-120 Minuten</td><td>100 %</td></tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	90-120 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a)	Klausur	90-120 Minuten	100 %								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu Lehrveranstaltung b) gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltung b) nachgewiesen ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sabine Schmitz</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise: Die Modulprüfung wird von der oder dem Lehrenden der fachwissenschaftlichen Einführung durchgeführt</p>										

	<p>Basis forschenden Lernens; Befähigung, sprachwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen unter Anleitung selbständig zu bearbeiten;</p> <ul style="list-style-type: none">Kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, Sachverhalte und Probleme in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise darzulegen; Befähigung, eine selbst erarbeitete Aufgabe in reflektierter und für jede(n) Teilnehmer(in) nachvollziehbarer Form darzustellen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation; interkulturelle Kompetenz. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: IKT, Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitstechniken; Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); grundlegende Recherchetechniken für den Umgang mit analogen und digitalen wissenschaftlichen Ressourcen; Erlernen von Qualitätskriterien zu deren Einordnung und Bewertung;Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit).										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p>[] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table><tr><th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer Umfang</th><th>bzw.</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr><tr><td>a)</td><td>Klausur</td><td>90-120 Minuten</td><td></td><td>100 %</td></tr></table>	zu	Prüfungsform	Dauer Umfang	bzw.	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	90-120 Minuten		100 %
zu	Prüfungsform	Dauer Umfang	bzw.	Gewichtung für die Modulnote							
a)	Klausur	90-120 Minuten		100 %							
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu Lehrveranstaltung b) gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltung b) nachgewiesen ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Paul Gévaudan</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Die Modulprüfung wird von der oder dem Lehrenden der fachwissenschaftlichen Einführung durchgeführt. Die Inhalte der Einführung stellen eine unverzichtbare Voraussetzung für die Basisveranstaltung dar. Es wird deshalb dringend empfohlen, die Einführung vor der Basisveranstaltung zu besuchen.</p>										

	<ul style="list-style-type: none">• Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Kritische Aufnahme und Reflexion von Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit; Beherrschung theoriegeleiteter Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen; Befähigung, literaturwissenschaftliche Probleme und Fragestellungen unter Anleitung selbständig zu bearbeiten;• Kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, Sachverhalte und Probleme in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise darzulegen; Befähigung, eine selbst erarbeitete Aufgabe in reflektierter und für jede(n) Teilnehmer(in) nachvollziehbarer Form darzustellen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation; interkulturelle Kompetenz. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitstechniken; Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); grundlegende Rechercheverfahren für den Umgang mit analogen und digitalen wissenschaftlichen Ressourcen; Erlernen von Qualitätskriterien zu deren Einordnung und Bewertung;• Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppenorientierte Kommunikation, Diskussionsfähigkeit).								
6	<p>Prüfungsleistung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table><tr><th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr><tr><td>a)</td><td>Klausur</td><td>90-120 Minuten</td><td>100 %</td></tr></table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	90-120 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur	90-120 Minuten	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu Lehrveranstaltung b) gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltung b) nachgewiesen ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Stefan Schreckenberger, Prof. Dr. Sabine Schmitz</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise: Die Modulprüfung wird von der oder dem Lehrenden der fachwissenschaftlichen Einführung durchgeführt. Die Inhalte der Einführung stellen eine unverzichtbare Voraussetzung für die Basisveranstaltung dar. Es wird deshalb dringend empfohlen, die Einführung vor der Basisveranstaltung zu besuchen.</p>								

	<ul style="list-style-type: none">• Schreibkompetenz Sie können grundlegende Probleme und Sachverhalte klar ausdrücken. <p>b) Sprachkompetenz: Die Studierenden beherrschen die Gegenwartssprache des Französischen in Wort und Schrift auf einem erweiterten Niveau, insbesondere im Bereich der rezeptiven Sprachkompetenzen.</p> <p>Sprachbewusstheit und Sprachliche Mittel: Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse der Zielsprache im Sinne eines philologischen Grundwissens, dies impliziert die verschiedenen Bedeutungsebenen, kommunikativen Funktionen und kultur-, diskurs- und textsortenspezifischen Verwendungsweisen von Grundwortschatz und -grammatik.</p> <p>Schwerpunktmäßige funktional-kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen: Sie können längere Texte, sowohl Artikel, Berichte und Fachtexte außerhalb des eigenen Interessengebiets als auch solche aus spezialisierten Bereichen aus dem eigenen Interessenschwerpunkt auch im Detail verstehen.• Hörverstehen: Sie können inhaltlich und sprachlich komplexe längere Redebeiträge und Argumentationen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird. Sie können dabei Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erkennen. Sie können im Radio die meisten Dokumentarsendungen verstehen. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitstechniken; Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen);• Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit);• Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit).										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p>[] Modulabschlussprüfung (MAP) [X] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table><tr><th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer Umfang</th><th>bzw.</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr><tr><td>b)</td><td>Klausur</td><td>60-90 Minuten</td><td></td><td>100%</td></tr></table>	zu	Prüfungsform	Dauer Umfang	bzw.	Gewichtung für die Modulnote	b)	Klausur	60-90 Minuten		100%
zu	Prüfungsform	Dauer Umfang	bzw.	Gewichtung für die Modulnote							
b)	Klausur	60-90 Minuten		100%							
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu Lehrveranstaltung a) gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen</p>										
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>										
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltung a) nachgewiesen ist.</p>										
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>										
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in den Studiengängen B.Ed. GYGE Französisch, B.Ed. HRSGe Französisch, B.Ed. BK Französisch.</p>										
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Amélie Charvet, Elise Rynkowski</p>										
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Das Modul geht über drei Semester, weil in der im 2. Semester zu belegenden Einführungsveranstaltung in die Sprachwissenschaften Inhalte des Cours de base eine wichtige Vertiefung erfahren, die die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs Lexico-grammaire et expression I sind.</p>										

	<p>Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen; eine kritische und reflektierte Betrachtung der Entwicklung der französischsprachigen Literaturen vom 16./17. Jahrhundert bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung von Motiven, Themen, Gattungen usw.; im Bereich der Sprachwissenschaft: Erweiterung und exemplarische Vertiefung der Fachkenntnisse im Hinblick auf synchrone und diachrone Erscheinungsformen des Französischen, auf sprachgeschichtlich und variationslinguistisch relevante Besonderheiten;</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erweiterung des in den Basismodulen erworbenen Überblickswissens in den Bereichen Sprache und Literatur;• Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Kritischer und reflektierter Umgang mit Sachverhalten und Problembereichen; Planung, Organisation und Durchführung von (fach-, themen-)spezifischen Projektaufgaben im interkulturellen Bereich; selbständige Beherrschung wissenschaftlicher Arbeits- und Darstellungsweisen (unter Nutzung entsprechender Hilfsmittel und Medien); Befähigung, die Materialien der Primär- und Sekundärliteratur selbständig zu nutzen und auszuwerten; Befähigung zur selbständigen Abhandlung einer gestellten Aufgabe in wissenschaftlich korrekter Form;• Kommunikative Kompetenz: Darstellung auch diffiziler Probleme in der Fremdsprache; Fähigkeit, Sachverhalte in der Fremdsprache in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise mündlich oder schriftlich darzulegen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation; interkulturelle Kompetenz; Sensibilisierung für die Potenziale und Probleme digitaler Informations-, Kommunikations- und Kulturpraktiken (raum-zeitliche Entgrenzung, Vernetzung, Wandel von Öffentlichkeit, Privatheit und soziale Beziehungen) im Vergleich zu analogen (Face-to-face Kommunikation, Proxemik, Performativität und Präsenz). <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen);• Anwendung digitaler Arbeitsmethoden auf der Grundlage von Recherchertools, Datenbanken, Korpora und literatur- sowie sprachwissenschaftlich annotierter Texte. Synchrone und asynchrone Formen der Teilnahme an und Leistungserbringung in Lehrveranstaltungen.• Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit);• Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit);• Reflexivität (Schwerpunkt: metakognitive Fähigkeiten).												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table><tr><th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr><tr><td>a)</td><td>Schriftliche Hausarbeit</td><td>ca. 40.000 Zeichen</td><td>50 %</td></tr><tr><td>b)</td><td>Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung</td><td>90-120 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten</td><td>50 %</td></tr></table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Schriftliche Hausarbeit	ca. 40.000 Zeichen	50 %	b)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90-120 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	50 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Schriftliche Hausarbeit	ca. 40.000 Zeichen	50 %										
b)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90-120 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	50 %										

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Paul Gévaudan, Prof. Dr. Sabine Schmitz
13	Sonstige Hinweise: keine

	<p>a) Schwerpunktmäßige funktional-kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schreibkompetenz: Sie können Gedanken, Probleme und Sachverhalte auch zu abstrakten Themen sprachlich korrekt und textsortenspezifisch darstellen.• Sprechkompetenz: Sie können sich richtig, flüssig und pragmatisch angemessen ausdrücken, so dass ein Gespräch mit Muttersprachlern möglich ist. Sie verfügen dabei über eine klare und natürliche Aussprache und Intonation. Sie können logisch argumentieren und beherrschen kommunikative Strategien. Sie können auch diffizile Probleme in der Fremdsprache darstellen. <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none">• Übersetzungs- und Sprachmittlungskompetenz: Sie können lexiko-grammatische Strukturen, idiomatische Wendungen und diskurs- und textsortenspezifische Muster lexiko-grammatisch korrekt, idiomatisch und stilistisch angemessen aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen.• Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Entwicklung elementarer Strategien im Bereich der funktionalen Übersetzung und Sprachmittlung; Reflexion über das Übersetzen und Sprachmitteln als Interpretation eines Textes in seinem kulturellen Kontext und über die Rolle des Übersetzers als Vermittler zwischen den Kulturen. <p>c)</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkulturelle Kompetenz: Studierende lernen, in interkulturellen Kontexten angemessen zu handeln/ interagieren. Die Studierenden sind in der Lage, interkulturelle Handlungsfähigkeit performativ auszugestalten.• Performative Kompetenz: Studierende erlernen den kreativen Umgang mit der spanischen Sprache in unterschiedlichen, auch unbekannten Situationen. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Sozialkompetenz: Kenntnisse über die individuellen Voraussetzungen des Spracherwerbs von Lernenden, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können; Kenntnisse, wie Lernumgebungen in digitaler Form und differenziert zu gestalten sind; reflektierter Umgang mit Heterogenität und Inklusion;• Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: Präsentationstechniken, Lern- und Arbeitstechniken; Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen);• Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit in der Fremdsprache);• Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit und Umgang mit Diversität).								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table><tr><th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr><tr><td>a)</td><td>Klausur</td><td>90 Minuten</td><td>100 %</td></tr></table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	90 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur	90 Minuten	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu Lehrveranstaltungen b) + c) des Moduls gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltungen b) und c) nachgewiesen ist.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								

11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Aus dem Modul finden die Veranstaltungen a) und b) auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE, Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.
12	Modulbeauftragte/r: Dr. Christina Bischoff, Amélie Charvet, Elise Rynkowski
13	Sonstige Hinweise: Das Modul geht über drei Semester, weil es fachlich geboten ist, möglichst in jedem Fachsemester mindestens einen Kurs in der Sprachpraxis zu besuchen, um eine hinreichende Progression der Grundlagen fremdsprachlicher Kompetenzen zu gewährleisten. Diese Grundlagen bauen aufeinander auf und müssen daher sukzessive geübt und verfestigt werden.

	<p>ausgewählter Fallbeispiele, die die Bedeutung der Frankophonie für Europa und die Welt zum Gegenstand haben; Befähigung zum selbständigen Ausbau dieses Fachwissens;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung des in den Basismodulen erworbenen Überblickswissens in verschiedenen Bereichen der Kulturwissenschaften (z.B. eine Vertiefung des Wissens um und das sichere Anwenden von Theorien, Zielen und Verfahren von kulturwissenschaftlicher Analyse und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung in Alltagssituationen); • Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Kritischer und reflektierter Umgang mit Sachverhalten und Problembereichen; Planung, Organisation und Durchführung von (fach-, themen-)spezifischen Projektaufgaben im interkulturellen Bereich; selbständige Beherrschung wissenschaftlicher Arbeits- und Darstellungsweisen (unter Nutzung entsprechender Hilfsmittel und Medien); Befähigung, die Materialien der Primär- und Sekundärliteratur selbständig zu nutzen und auszuwerten; Befähigung zur selbständigen Abhandlung einer gestellten Aufgabe in wissenschaftlich korrekter Form; • Kommunikative Kompetenz: Darstellung auch diffiziler Probleme in der Fremdsprache; Fähigkeit, Sachverhalte in der Fremdsprache in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise mündlich oder schriftlich darzulegen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation; interkulturelle Kompetenz; • Methodenkompetenz: Ergebnisse fachwissenschaftlicher, lernpsychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung fließen in die Gestaltung von digitalen Medienprodukten ein. • Erwerb eines inklusionsbezogenen reflexiven Theorie- und Handlungswissens, das im forschenden Lernen erprobt wird; Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten von Alterität, Identität und Heterogenität im Kontext der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der europäischen und außereuropäischen Romania. <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: Reflexion auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); • Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit); • Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit); • Reflexivität (Schwerpunkt: metakognitive Fähigkeiten). 										
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p>[X] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) und b)</td><td>Portfolio</td><td>Texte im Umfang von insgesamt 12.500-30.000 Zeichen oder mehrere (3-8) Dokumente oder Dateien</td><td>100 %</td></tr> </tbody> </table>			zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a) und b)	Portfolio	Texte im Umfang von insgesamt 12.500-30.000 Zeichen oder mehrere (3-8) Dokumente oder Dateien	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote								
a) und b)	Portfolio	Texte im Umfang von insgesamt 12.500-30.000 Zeichen oder mehrere (3-8) Dokumente oder Dateien	100 %								
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Keine</p>										

8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch und B. Ed. BK Französisch.
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sabine Schmitz/Prof. Stefan Schreckenber
13	Sonstige Hinweise: keine

	b) Schwerpunktmäßige funktional-kommunikative Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkompetenz: Sie können Informationen, Gedanken und Standpunkte zu abstrakten wie konkreten Themen präzise, sprachlich korrekt und textsortenspezifisch darstellen. • Sprechkompetenz: Sie können die Fremdsprache spontan, flüssig, korrekt und situativ-flexibel verwenden, so dass ein Gespräch und eine Diskussion über allgemeine, wissenschaftliche und berufsbezogene Themen mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Sie verfügen über eine gute Diskursfähigkeit, über verschiedene kommunikative Strategien und können stringent argumentieren. Sie verfügen über eine klare, natürliche Aussprache und Intonation. Spezifische Schlüsselkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); • Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit); • Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit, Umgang mit Diversität und Inklusion); • Reflexivität (Schwerpunkt: metakognitive Fähigkeiten). 														
6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td><td>Klausur</td><td>60-90 Minuten</td><td>50 %</td></tr> <tr> <td>b)</td><td>Mündliche Prüfung</td><td>20-30 Minuten</td><td>50 %</td></tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	60-90 Minuten	50 %	b)	Mündliche Prüfung	20-30 Minuten	50 %		
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a)	Klausur	60-90 Minuten	50 %												
b)	Mündliche Prüfung	20-30 Minuten	50 %												
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine														
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine														
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden sind.														
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).														
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung im Studiengang B. Ed. GYGE Französisch, B. Ed. HRSGe Französisch, B. Ed. BK Französisch.														
12	Modulbeauftragte/r: Amélie Charvet, Elise Rynkowski														
13	Sonstige Hinweise: keine														

HERAUSGEBER
PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)

ISSN 2199-2819